

Peter Claus Hartmann

Kulturgeschichte des Heiligen Römischen Reiches

1648 bis 1806

Verfassung, Religion und Kultur

Böhlau Verlag Wien · Köln · Graz

Inhalt

Einleitung	15
------------------	----

I. Das Heilige Römische Reich von 1648 bis 1806 und seine Verfassung – ein idealer Rahmen für kulturelle Blüte und Vielfalt

1. <i>Mitglieder des Reiches und ihre weitgehende Unabhängigkeit</i>	23
1.1. Weltliche Fürsten und ihre Territorien	23
1.2. Geistliche Fürsten und ihre Territorien	27
1.3. Reichsprälaten, Reichsgrafen, Herren und Reichsritter	32
1.4. Reichsstädte und Reichsdörfer	35
1.5. Weitgehende Unabhängigkeit durch Landeshoheit	36
2. <i>Gemeinsame Institutionen</i>	38
2.1. Kaiser	38
2.2. Mainzer Reichserzkanzler	42
2.3. Reichstag	45
2.4. Reichskreise	47
2.5. Reichsgerichte	49
3. <i>Bevölkerung, Gesellschaft und Wirtschaft</i>	51
3.1. Einwohnerzahlen	51
3.2. Vielfalt der Konfessionen	52
3.3. Sprachliche Verschiedenheiten	55
3.4. Gesellschaftsstruktur	55
3.4.1. Adel	56
3.4.2. Geistlichkeit	59
3.4.3. Bürgertum, Bauerntum und Unterschichten	65
3.5. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	68
4. <i>Günstige Voraussetzungen für die Entwicklung vielseitiger Kultur</i>	71
4.1. Garantierter Konfessionsstand und Gleichberechtigung der drei Hauptkonfessionen auf Reichsebene	71

4.2.	Friedenssicherung und Friedensordnung	75
4.3.	Kulturelle Entfaltungsmöglichkeiten für Minderheiten	77
5.	<i>Auswirkungen von Außenpolitik und Krieg auf die Kultur</i>	82
5.1.	Außenpolitische Bindungen als Faktor von Kultur- und Kunstvermittlung	82
5.2.	Negative Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges für Kultur und Kunst	83
5.3.	Die Kriegsfolgen in der zweiten Hälfte des 17. und im 18. Jahrhundert	85

II. Religiöse Grundlagen der Kulturen 1648–1806

1.	<i>Unterschiedliche Auslegung der Heiligen Schrift in der Bilderfrage als Ausgangspunkt gegensätzlicher Kulturentwicklung</i>	89
1.1.	Bibelstellen zugunsten der Bildergegner	89
1.2.	Bibelstellen zugunsten der Bilderfreunde	90
1.3.	Folgerungen der Calvinisten und Zwinglianer: Bilderverbot in Kirchen	92
1.4.	Folgerungen der Katholiken: Fülle von Bildern und Figuren in den Kirchen	95
1.5.	Große Variationsbreite innerhalb des Luthertums in der Bilderfrage	97
2.	<i>Unterschiedliche Konzeptionen von Kirchenraum</i>	102
2.1.	Das katholische Kirchengebäude – ein durch besondere Weihe sakralisiertes Haus Gottes	102
2.2.	Reformatorische Konzeption von Kirchenraum	104
3.	<i>Kontroverse Abendmahlslehren</i>	106
3.1.	Katholische Kirche	106
3.2.	Reformatorische Kirchen	107
3.3.	Auswirkungen auf Frömmigkeitsformen und Kunst	108
4.	<i>Unterschiedliche Konzeptionen von Gottesdienst und Kult</i>	111
4.1.	Katholische Messe	111

4.2.	Reformierter Gottesdienst	114
4.3.	Lutherischer Gottesdienst	117
5.	<i>Heiligen- und Reliquienverehrung</i>	120
5.1.	Katholizismus	120
5.2.	Reformatorische Kirchen	124
5.3.	Schaffung zusätzlicher künstlerischer Bedürfnisse durch die Heiligenverehrung	126
6.	<i>Wallfahrten und Prozessionen</i>	128
6.1.	Besondere Blüte in der katholischen Kirche	128
6.2.	Ablehnung der Wallfahrten und Prozessionen durch die reformatorischen Kirchen	134
7.	<i>Religiöse Orden und Klöster, Bruderschaften und Kongregationen</i>	136
7.1.	Blüte in der katholischen Kirche	136
7.2.	Weitgehende Ablehnung durch die Reformatoren	139
7.3.	Starke Förderung von Kirchenbau, Kunst und Bildung durch die Orden, Klöster, Bruderschaften und Bürger- kongregationen	142
8.	<i>Struktur der Kirchen</i>	145
8.1.	Protestantische Landeskirchen	145
8.2.	Die katholische Weltkirche	147
9.	<i>Pfarreien und Pfarrer</i>	153
9.1.	Katholische Kirche	153
9.2.	Protestantische Kirchen – Betonung der Pfarrgemeinde	155
9.3.	Große kulturelle Bedeutung des protestantischen Pfarrhauses	159
10.	<i>Besondere Akzente der religiös bestimmten Kulturen</i>	161
10.1.	Klöster und Orden als wichtige Bildungs-, Kultur- und Wirtschaftszentren im katholischen Raum	161
10.2.	Große kunstschöpferische Kraft der katholischen Kirche	164
10.3.	Anziehungskraft katholischer Frömmigkeit und Kultur im 17. und in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts: Konversionen	167

10.4.	Besondere Förderung von Literatur und Wissenschaften durch die protestantische Wort- und Lesekultur	170
10.5.	Ausbildung einer spezifisch protestantischen Arbeitsethik	172
10.6.	Förderung der neuzeitlichen Demokratie durch Calvins Staats- und Kirchenidee	175

III. Kirchliche Architektur, Kunst und Musik

1.	<i>Reformierte (kalvinistische) Territorien und Reichsstädte</i>	177
1.1.	Kirchenbau	177
1.2.	Kirchenmusik	180
2.	<i>Katholische Territorien und Reichsstädte</i>	182
2.1.	Kirchenbau	182
2.2.	Innenausstattung der Kirchen	188
2.3.	Baumeister und Künstler	190
2.3.1.	Die Dientzenhofers	191
2.3.2.	Die Asams	193
2.3.3.	Die Wessobrunner Stukkatorenschule	194
2.3.4.	Die Vorarlberger Bauschule	198
2.3.5.	J. M. Fischer, B. Neumann, M. v. Welsch und J. C. Schlaun als Kirchenbaumeister	199
2.3.6.	Fischer von Erlach, J. L. Hildebrandt, J. Prandtauer und andere österreichische Baumeister	202
2.3.7.	Maler und Bildhauer	206
2.3.8.	Sozialer Aufstieg und gute wirtschaftliche und finanzielle Absicherung durch Tätigkeit in Architektur und Kunst	210
2.3.9.	Zur Finanzierung des Kirchenbaus	212
2.4.	Kapellen, Wegkreuze, Heiligenfiguren und Kreuzwege	216
2.5.	Kirchenmusik	220
2.5.1.	Fortführung mittelalterlicher Kirchenmusik und Bedeutung des Tridentinischen Konzils	220
2.5.2.	Kirchliche Musik in der Barockzeit – Andachtsmusik – liturgischer Gottesdienst	222

2.5.3.	Die katholische Kirchenmusik von der Enzyklika „Annus qui“ (1749) bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts	226
2.5.3.1.	Repräsentationsgottesdienst und orchesterbegleitete Kirchenmusik	228
2.5.3.2.	Außerliturgische Kirchenmusik und Kirchenlied	229
2.6.	Geistliches Theater und Mysterienspiele	231
3.	<i>Lutherische Territorien und Reichsstädte</i>	234
3.1.	Kirchenbau	234
3.1.1.	Allgemeine Entwicklung	234
3.1.2.	Kanzelkirchen	238
3.1.3.	Frauenkirche in Dresden – Höhepunkt lutherischen Kirchenbaus	239
3.1.4.	Baumeister und Künstler	241
3.1.5.	Zur Finanzierung der Kirchen	242
3.2.	Kirchenmusik	246
3.2.1.	Kirchenlied	246
3.2.2.	Motetten, geistliche Konzerte und Kantaten	248
3.2.3.	Passionen und Oratorien	250
3.2.4.	Johann Sebastian Bach – Höhepunkt evangelischer Kirchenmusik	252
3.2.5.	Evangelische Kirchenmusik von 1750 bis 1803	254

IV. Kulturen von Minderheiten

1.	<i>Juden</i>	255
1.1.	Zahl und Verbreitung	255
1.2.	Rechtliche Stellung und gesellschaftliche Gliederung	256
1.3.	Spezifisch jüdische Kultur im 17. und 18. Jahrhundert	263
2.	<i>Mennoniten, Spiritualisten, Mährische Brüder, Herrnhuter Gemeinde</i>	
2.1.	Verbreitung und rechtliche Stellung	268
2.2.	Religion und Kultur	268

3. <i>Pietisten</i>	272
3.1. Verbreitung und rechtliche Stellung	272
3.2. Spezifische Kultur der radikalen Pietisten	273
4. <i>Hugenotten</i>	275
4.1. Verbreitung und rechtliche Stellung	275
4.2. Spezifisch französisch-hugenottische Kultur	276
5. <i>Rechtlich abgesicherte Nischen für Minderheitenkulturen</i>	279

V. Höfische Kultur

1. <i>Bedeutung des Hofes im 17. und 18. Jahrhundert</i>	283
1.1. Repräsentationszentrum	283
1.2. Herrschaftsinstrument und Wirkungskreis des Monarchen ...	285
2. <i>Verschiedene Typen fürstlicher Höfe</i>	288
2.1. Großer zeremonieller Hof	288
2.2. Hausväterlicher Hof	292
2.3. Musenhof und geselliger Hof	293
3. <i>Besondere Bereiche höfischer Kultur</i>	295
3.1. Schloßbau und Parkanlagen	295
3.2. Malerei und bildende Kunst	303
3.3. Hofmusik, Oper, Ballett und Theater	311
3.4. Pflege von Literatur, Wissenschaft und Bibliotheken	316
3.5. Höfische Feste und Jagden	317

VI. Bildungswesen, Bibliotheken und Literatur

1. <i>Elementarschulen</i>	327
1.1. Protestantische Territorien und Reichsstädte	328
1.2. Katholische Territorien und Städte	331
2. <i>Höheres Schulwesen</i>	338
2.1. Lateinschulen und Gymnasien in den protestantischen Gebieten	338

2.2.	Höhere Schulen in katholischen Territorien und Reichsstädten	340
2.3.	Höheres Schulwesen der Mädchen	344
3.	<i>Universitäten und Hochschulen</i>	347
3.1.	Katholische Territorien und Städte	349
3.2.	Protestantische Staaten	352
3.3.	Bikonfessionelle Universitäten in Erfurt und Heidelberg	356
4.	<i>Bibliotheken</i>	360
4.1.	Hof- und Fürstenbibliotheken	360
4.2.	Universitätsbibliotheken	363
4.3.	Klosterbibliotheken	365
5.	<i>Literatur</i>	368
5.1.	Allgemeine Entwicklung	368
5.2.	Führende Stellung des protestantisch-norddeutschen Raumes im 18. Jahrhundert	371
6.	<i>Die verschiedenen Bildungslandschaften des Heiligen Römischen Reiches</i>	373

VII. Volkskultur, Volksfrömmigkeit, Sitten und Gebräuche

1.	<i>Kleidung</i>	377
2.	<i>Mahlzeiten</i>	380
2.1.	Mahlzeiten, Essens- und Trinksitten des Adels	380
2.2.	Mahlzeiten und Essensgewohnheiten der unteren und mittleren Schichten	382
3.	<i>Das Haus</i>	384
3.1.	Raum der Lebens- und Hausgemeinschaft	384
3.2.	Bürgerhaus und Bürgerkultur	384
3.3.	Bauernhäuser und Bauernkultur	388
4.	<i>Volksfrömmigkeit, Sitten und Gebräuche</i>	392
4.1.	Die katholische Volksreligion	393

- 4.2. Brauchtum, Volksmagie und Volksfrömmigkeit in protestantischen Territorien und Reichsstädten 399
- 4.3. Hexenglaube und Hexenverfolgung 401

VIII. Entwicklung im Zeitalter der Aufklärung

- 1. *Die Aufklärung* 405
 - 1.1. Grundgedanken und Ziele 405
 - 1.2. Aufklärung in den protestantischen Territorien und Städten 409
 - 1.3. Die später einsetzende „katholische Aufklärung“ 410
 - 1.4. Kritische Urteile Maria Theresias über die Aufklärung 412
- 2. *Auswirkungen der aufklärerischen Gedanken und Ziele* 415
 - 2.1. Protestantische Führung – katholische Rückständigkeit? 415
 - 2.2. Aufschwung der Wissenschaften 421
 - 2.3. Akademien 423
 - 2.4. Neue Theologien 425
- 3. *Von der Aufklärung inspirierte Politik* 427
 - 3.1. Staatlich verordnete Einschränkungen im Kirchenbau und in der Musik 427
 - 3.2. Reglementierung und Verbot religiöser Bräuche und Formen 428
 - 3.3. Der Josephinismus – ein Höhepunkt aufklärerischer Reformpolitik 431
- 4. *Weitgehende Zurückdrängung der katholischen Kultur durch die Säkularisation 1803* 436

IX. Zusammenfassung 447

Quellen- und Literaturverzeichnis 453

Register 487